

FRED STAUFFER
GARTENSTADT LIEBEFELD
BERN

M. Müller
Künzler

Den 4. März 1926.

An die Direktion des Kunsthauses

Zürich.

Sehr geehrter Herr Direktor,

Zu der Nationalen Kunstaussstellung im letzten Sommer sandte ich zwei Werke in derselben Kiste ein. Das Eine dieser Werke wurde vom Bund erworben und ist meines Wissens im Kunsthaus Zürich deponiert. Da der Bund die Kisten mitkauft, so blieb für das andere Bild keine Verpackung und ich nehme an, dass Sie deswegen und mit Rücksicht auf den Umstand, dass ich für eine Kollektivausstellung angemeldet war, das Bild "Portrait meiner Eltern" zurückbehalten haben.

Nun habe ich diese beiden Bilder auf eine Einladung des Eidg. Departementes des Innern hin, für die Internationale Kunstaussstellung in Venedig angemeldet. Wie ich durch eine Schreiben des Departementes soeben vernehme, sollen diese angemeldeten Werke zwischen 10. und 16. März in Bern eingesandt werden.

Ich möchte Sie nun höflichst ersuchen, wenn Sie die Einladung erhalten, die "Vorfrühlingslandschaft" (Eigentum des Bundes) nach Bern zu senden, das "Portrait meiner Eltern" mitzuschicken.

Indem ich Ihnen für Ihre Bemühungen zum Voraus bestens danke, verbleibe ich

mit vorzüglicher Hochschätzung:

F. Stauffer.

6. März geschrieben an Rhy. Dep. für
weil Verhütung gebühren
bis 20. März Nach St. Gallen
Bericht aus Bern abwarten

6. März 1926
F. Stauffer